

### Angaben zum Studium/Praktikum

Studienfächer	Anglistik, Skandinavistik
Vorhaben (z. B. Studium, Praktikum, Sprach- o. Fachkurs)	Studium
Zielland/ Stadt	Schweden, Lund
Gastinstitution	Lund University
Aufenthaltszeitraum (mm/jjjj bis mm/jjjj)	22.08.2018 bis 14.12.2018

Bitte antworten Sie auf die Fragen jeweils im Fließtext.

#### Was waren Ihre persönlichen und akademischen Beweggründe für den Auslandsaufenthalt?

Ich habe mich für ein Auslandssemester entschieden, um sowohl einen Einblick in ein anderes kulturelles Umfeld zu erhaschen und dort andere Studien- Erfahrungen zu sammeln, als auch die Chance zu nutzen, Leute aus aller Welt kennenzulernen. Ein weiterer Beweggrund war, dass ich meine Sprachkenntnisse des Englischen und des Schwedischen ausbauen und vertiefen wollte. Zusätzlich erhoffe ich mir mit dem Auslandsaufenthalt höhere Chancen auf dem heimischen als auch auf dem internationalen Arbeitsmarkt.

#### Wie haben sich Ihre Vorbereitungen gestaltet? Worauf ist besonders zu achten? (Bewerbung an der Hochschule/Institution, Organisation des Visums, Flugs sowie der Unterkunft, Krankenversicherung, Kosten)

Ich habe mich Ende des Jahres 2017 über das Skandinavistik- Institut in Lund beworben, die Rückmeldung der Universität Lund kam dann jedoch erst im April 2018. Die endgültige Zusage erhielt ich dann im Juni. Eine rechtzeitige Wohnungssuche und Beantragung des Ausland-BAföGs waren somit nicht möglich. Dementsprechend waren sämtliche Wohnheimplätze vergeben, allerdings stieß ich über die Website der Universität Lund auf ein Wohnheim mit noch freien Zimmern. Bei Fragen und Dokumenten, die von allen drei Parteien auszufüllen waren (Learning Agreement, Grant Agreement), war die Kommunikation schnell und die für den Austausch benötigten Dokumente waren schnell eingereicht. Bezüglich der Finanzierung stütze ich mich vor allem auf das Geld von Erasmus+ und Ersparnes, Bafög erhielt ich in Nachzahlung zum Ende des Auslandsaufenthaltes, da alle benötigten Dokumente erst im August zur Verfügung standen. Da Schweden Mitglied der EU ist, waren ein Visum nicht nötig. Um die Auslandsrankenversicherung über ADAC kümmerte ich mich kurz vor Start, was jedoch auch ausreichend war.

Lund liegt im Süden Schwedens, weshalb sich die Anreise mit der Bahn als kostengünstig und einfach gestaltete.

Wenn möglich würde ich demnach auf eine rechtzeitige Beantragung für einen Wohnheimplatz achten (in Lund über AF Bostäder).

**Welche Erfahrungen haben Sie bei Ihrem Auslandsstudium/-praktikum gemacht?**

(Bedingungen der Hochschule/Institution, belegte Kurse und Prüfungen, Tagungen, Workshops)

Die Universität Lund bietet ein weites Spektrum an Veranstaltungen für Austauschstudenten. Somit konnte ich mir eine bunte Mischung an Kursen zusammenstellen, die einerseits die hiesigen Kurse komplementierte, andererseits erhielt ich jedoch die Chance, Kurse anderer Fachrichtung zu belegen (z.B. Politik). Die Kurse selbst waren auf Austauschstudenten zugeschnitten. Während gewisse Sprachkenntnisse vorausgesetzt wurden, nahmen die Dozenten Rücksicht bei mangelnden Englischkenntnissen. Bei Fragen zu Unterricht, Lernstoff und Prüfungen standen die Dozenten stets zur Verfügung. Im Laufe des Semesters organisierten die Dozenten einiger Kurse Ausflüge. So besuchte ich in einem Kurs zu Archäologie Ausgrabungsstätte in Südschweden. Der Unterricht wurde selten langweilig, was, wie ich glaube, daher rührte, dass die Dozenten entspannter waren als diese an der heimischen Universität. Sie schienen sich selbst nicht zu ernst zu nehmen, bei den eher spaßigen Präsentationen des Archäologie-Kurses, bei denen Witze auf Kosten des Dozenten gemacht wurden, lachte der Dozent mit. Alles in allem war es in allen Kursen eine sehr angenehme Lehratmosphäre.

Der Großteil der Prüfungsleistungen bestanden aus Essays, die während und am Ende des Semesters einzureichen waren. Für die Recherche erleichterten die verschiedenen Bibliotheken der unterschiedlichen Fakultäten das Finden von Informationen. Da auch während des Semesters Prüfungsleistungen abverlangt wurden, war eine regelmäßige Anwesenheit, auch wenn sie meist nicht obligatorisch war, von Vorteil. Das Beantworten der Fragen in den Essays gestaltete sich leichter solange man in den Unterrichtsstunden anwesend war. Während sich in manchen Kursen die Endnote aus 3-4 Essays zusammensetzte, mussten für andere Kurse Referate in Gruppen- oder Partnerarbeit erstellt werden. Dies half zusätzlich mehr Kontakt zu anderen Kommilitonen aufzubauen.

**Inwieweit sind Sie mit den sprachlichen Voraussetzungen vor Ort zu Recht gekommen?**

(z. B. Angebote von Sprachkursen, Arbeitssprache vor Ort, Kommunikation vor Ort)

Die Schweden besitzen sehr gute Englischkenntnisse. Dementsprechend fiel die Kommunikation vor Ort sehr leicht, auch wenn ich versuchte, mich überwiegend auf Schwedisch zu verständigen. Es wurden Anfängerkurse für Schwedisch angeboten, die Belegung eines solchen Kurses war in meinen Augen jedoch nicht nötig, vor allem auch, da sämtliche Kurse für Austauschstudenten in Englisch angeboten wurden. Auch sämtliche Informationen auf der Website der Universität waren optional auch in Englisch. Während man generell mehr Kontakt zu anderen Austauschstudenten aufbaute, boten die vielen Nations in Lund eine gute Gelegenheit auch mit schwedischen Studenten zu reden, die sich nur zu gerne bereit erklärten, sich auf Schwedisch zu unterhalten, trotz mangelnder Kenntnisse. Die meisten Schweden waren sehr zuvorkommend, wenn man versuchte, auf Schwedisch zu reden.

**Welche persönlichen Eindrücke bleiben von Ihrem Aufenthalt und wie bewerten Sie diesen?** (Alltag vor Ort; Mentalität, prägende Erlebnisse, Wurden Ihre Erwartungen erfüllt?)

Lund ist eine Stadt, in der sich alles um das Studentenleben zu drehen scheint. Regelmäßig wurden die verschiedensten Veranstaltungen angeboten, von Feiern, zu fika, kochen, Quiz-und Spielabenden, Ausflügen und sogar Trips in das Ausland. Somit war immer etwas los und es wurde selten langweilig. Was mich besonders beeindruckt hat, war die Offenheit der anderen Studenten und die Gastfreundschaft der Ansässigen gegenüber den Austauschstudenten. Kontakte wurden schnell geknüpft. Kaum ist man auf Unfreundlichkeit gestoßen. Die Schweden schienen definitiv mehr zufrieden und gelassen. Das werde ich definitiv vermissen.

Ich bereue es nicht, das Auslandssemester angetreten zu sein und kann es nur jedem empfehlen. Man sollte sich auch definitiv nicht von der geringen Größe der Stadt abschrecken lassen. Es ist immer Programm, auch da man von Lund aus schnell nach Malmö und Kopenhagen gelangt.

**Welche praktischen Tipps würden Sie zukünftigen Studierenden für Ihren Auslandsaufenthalt geben?** (z. B. zu Zeitpunkt, Finanzierung, sprachliche Vorbereitung, ...)

Ich würde schnellst möglich alle nötigen Dokumente bearbeiten und einreichen und mich nach einer Wohnung umsehen. Gerade in Studentenstädten herrscht Wohnungsknappheit und die letzten Wohnmöglichkeiten können sich als entweder sehr teuer oder äußerst heruntergekommen herausstellen. Wenn ein eigenes ausreichendes Budget nicht vorhanden ist, würde ich mich rechtzeitig um die Finanzierung in Form von beispielsweise Bafög kümmern, da es in Skandinavien generell teurer ist. Zusätzlich empfehle ich die Anschaffung einer Kreditkarte, da sämtliche Technik in der Universität, die es zu bezahlen gilt (so zum Beispiel Drucker und Kopierer), nur mit Kreditkarte bezahlt werden kann. Auch in den Mensen wird nur die Kreditkarte akzeptiert. Zusätzlich würde ich von einem Auslandssemester abraten, sollten ausreichende Englischkenntnisse fehlen. Während es verhältnismäßig leicht war, dem Dozenten zu folgen und auch Rücksicht genommen wurde, kann besonders die Fachliteratur eine Herausforderung darstellen, die oftmals Grundlage der Prüfungen ist (dies ist natürlich sehr abhängig von den Kursen).

**Wir würden uns freuen, wenn Sie dem Bericht 1-2 Fotos hinzufügen (per Email).**

Bitte wählen Sie ausschließlich Photographien aus, an denen Sie die Urheberrechte besitzen und die die Persönlichkeitsrechte abgebildeter Personen nicht verletzen. Mit Ihrer Fotoauswahl erklären Sie sich damit einverstanden, dass das International Office der Universität Greifswald diese Fotos zum Zweck der Öffentlichkeitsarbeit nutzt und veröffentlichen darf.